

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 40. Stück.

Den 7ten October 1809.

Inhalt.

Agan und Ibrahim. — Erklärung einiger wenig bekann-
ten Naturerscheinungen. — Räthsel. — Armensachen. Nächste
Mittwoch keine Versammlung des Allmosen-Collegiums. — An
Eltern, deren Söhne das Pädagogium besuchen sollen. — Ver-
zeichniß der Gebornen etc. — 19 Bekanntmachungen.

Wohl dem, dem in der Noth
Ein Freund zum Trost erscheint.

I.

Agan und Ibrahim.

Ein Muster echter Frömmigkeit war Agan;
Der Armen Trost, des Unglücks Rath und Schild,
Der Wittwen und der Waisen treuer Beystand,
Sich selber streng im Großen wie im Kleinen,
Fromm dient er Gott mit That und edlem Sinn
Noch mehr als mit der Sakung strengem Wort.
Sein irdisch Glück, sein einziges, an dem
In zarten Banden seine Seele hing,

X. Jahrg.

(40)

War



War Thirza, die ihm gleichgestimmte Gattin,
 Und Ismael sein Sohn, der Eltern Bild.
 Einst wüthete die Pest durchs Land umher;
 An Leichen waren Leichen aufgethürmt,
 Die herbe Noth zerriß die heiligsten
 Der Bande, mordend jeglichen Verein.
 Der Gatte floh die kranke Gattin, Väter
 Die Kinder ihre Eltern, Brüder Brüder,
 Weh! tödtete der Hunger, denn die Pest.
 Da, edelmüthiger Entrüstung voll,
 Nicht auf den Ausgang, nur aufs Gute schauend,
 Und seinem Gott und seinem Muth vertrauend,
 Griff Alan zu, wo nur zu helfen war;
 Und Sorge, Lindrung, sanfter Pflege Balsam
 Theilt er mit nimmer müder Hand, gleich einem
 Der Engel Gottes mild von Haus zu Haus,
 Als igt die wilde Seuch' auch ihn ergriff.
 Ach! sieben bange Tage lag er schon
 Dem Tode nah, zu sterben schon gefaßt!
 Ach! sieben bange Tage weinte Thirza
 Und Ismael: doch unter Thränen sorgten sie
 Des theuern Kranken, und die Liebe hieß
 Vergessen sie die Sorgen für sich selbst.
 Und er genas — o kurze süße Freude!
 Denn Thirza igt und Ismael erkrankten,
 Und schnell an einem Tage starben beyde.
 Da hielt sich nicht des edlen Mannes Muth;
 Da brach sein Herz, da faßt ihn die Verzweiflung
 Mit schweren Armen, und er sank in Staub
 Und starrte über seine Todten, und den Schrey
 Des Murrens über Gottes Vorsehung,

Zurück.

Zurückzuhalten war er nicht mehr mächtig.
 Als er, versenkt in dumpfes Schweigen, saß —
 Die Leichen waren schon dem Staub gegeben;
 Drey Tage hatt' er, lebensfatt, gefastet,
 War jedem Menschenauge ausgewichen —
 Da trat zu ihm Ibrahim der Prophet:
 Lang maß er ihn mit ernstem Blick, als er
 Den Freund ersah, mit Asche auf dem Haupt,
 Am Boden sitzend; eine große Thräne
 Erdrückt er, und voll Wehmuth hub er an:

„Von Jugend auf, in strenger Büßung Zucht
 Geübt, und der Entsamung eingeweiht
 Durch Fasten und Entbehrung mancher Art,
 Hast du so manches Opfer schon den Armen
 Gebracht. — Als da von dir das größte Gut
 Dein Gott gefordert hat, igt wolltest du
 Dich selbst und deinen Gott verlassen? Tasse dich,
 Sie sind in Gottes Hand wie du, die du beweinst.
 Was diese Hand umschließt, berühret nicht
 Des Todes Finger! — Laß der Erde du
 Das Leid, und leb im Himmel, den du kennst,
 Auf Erden schon — bald nimmt auch dich er auf —
 Schon wohnt er in dir, denn der hohe Friede
 Den, wer dem Herrn vertraut, im Innern trägt
 Ist ihm des ew'gen Himmels Vorschmack schon.“

Izt richtet Alan aus der Schwermuth sich
 Beschämt empor; doch die Beschämung wich
 Bald vor des Mittlers frischer Kräft zurück.
 Auf stand er, faßte seines Freundes Hand,
 Lang drückt er sie, lang, innig, sah ihn groß
 Ins heitre Aug', und fiel an seine Brust:

„Du hast mich wieder mir zurückgegeben;
Auf deinen Berg, in deine Hütte hin,
Die heilige Sicherstätte laß uns fliehn,
Dem Ewigen zusammen dort zu leben.“ Conz.

II.

Erklärung einiger öfter genannten, aber
vielleicht noch wenig bekannten
Naturerscheinungen.

Wir lesen öfter in den Zeitungen, daß Wasserhosen, Erdhosen und Windhosen an vielen Orten Zerstörungen angerichtet haben. Mancher übersieht vielleicht diese Worte, indem er sie zu verstehen glaubt, und sie doch in der That nicht versteht. Ich glaube, daß vielen Lesern dieser Blätter einige kurze Notizen über jene Naturerscheinungen nicht unwillkommen seyn werden, und zur Hebung mancher Zweifel beitragen mögen.

Eins der furchtbarsten und schrecklichsten Naturereignisse, besonders für den Seefahrer, sind die sogenannten Wasserhosen. Gewöhnlich entstehen sie über großen Wasserbehältern; doch muß man dieß nicht als positiv annehmen, indem es Beispiele giebt, daß sie sich mitten auf dem festen Lande formirten und Verheerungen anrichteten. Die Wasserhosen gehören unter die wägrigen Naturerscheinungen; ihre Entstehungsart ist folgende: es senkt sich eine Wolke in beständigen Wirbeldrehen herab, gewöhnlich ist sie hohl und führt in ihrem Innern alles mit sich fort, was nicht

nicht Kraft genug zum Widerstande hat. Ist die Wasserhose auf dem Meere, so wird dieses unter ihr unruhig und fängt an zu brausen und zu schäumen. Da die Erscheinung gewöhnlich nur bey sehr stillen Wetter (und in heißen Zonen) statt findet, so wird sie den kleinern Schiffen gefährlich, die durch ihr Segeln einen Luftzug verursachen, dem die Wasserhose folgt. Geräth das Fahrzeug unter sie, so ist es verlohren; es wird emporgehoben und wieder in die Tiefe gestürzt. Von größern Fahrzeugen, besonders Kriegsschiffen, läßt sich dieß allerdings nicht behaupten, denn man hat Beispiele, daß solche fürchterliche Wasserhosen öfter durch eine starke Kanonenlage aus einander gesprengt sind.

Die Wasserhose fällt entweder theilweise oder auf einmal herab. Die Ursache ihrer Entstehung ist noch nicht ganz im Klaren. Gewöhnlich schreibt man sie der anziehenden Kraft der elektrischen Materie zu (da öfters Blitze herausfahren, denen ein donnerähnliches Gepolter folgt); ich gebe zu, daß dieß eine Hauptursache seyn mag, aber wir sind noch zu wenig ins Detail der Naturgeheimnisse eingedrungen, um so etwas zweifellos behaupten zu können. — Am häufigsten findet man die Wasserhosen bey den Westindischen Inseln, seltener auf dem festen Lande. Deswegen sind wir aber doch nicht vor ähnlichen Erscheinungen sicher; denn eben so gut wie der Seefahrer mit großer Eigenliebe von den bösen Wasserhosen spricht, könnte der Landbewohner von seinen (nach jenen benannten) Erdhosen sprechen.

Dieß ist nämlich eine Erdmasse, durch äußere Gewalt, z. B. einen Sturmwind, losgerissen und in

die Höhe gewirbelt. Diese Masse führt oft große Steine und Baumstämme mit sich fort und erhält im Fortkreifen immer mehr innere Festigkeit. Alles, was sich ihr widersetzt und zu schwach ist sie aufzuhalten, wird zertrümmert und zu Boden geworfen. Erst dann fällt der Erdklumpen aus einander, wenn sich ihm eine stärkere Kraft als seine eigne ist, entgegensetzt, oder wenn ein konträrer Wind sich mit dem Winde, der ihn fortwirbelt, gerade an der Erdhose bricht. Im Innern von Europa sind Erscheinungen dieser Art nur selten, da der Boden größtentheils aus fester Materie geformt ist und wir nur höchst selten solche Sturmwinde empfinden, die vermögend wären, Massen von Erde aus ihren Fugen zu reißen. Häufiger möchte dieß an Meeresgegenden der Fall seyn, die größtentheils aus Dünen bestehen, deren Sand den zügellosen Orkanen ein leichtes Spiel ist und von ihnen hoch empor gewirbelt wird. Am häufigsten findet man die Erdhosen in großen weiten Ebenen, wo sich durchaus kein erhabener Punkt findet, an welchen sie zertrümmern könnten. Dieß ist vorzüglich in den Wüsten Afrika's (Sarah, Barca u. s. w.) und Arabiens der Fall. Zu der Plage des tödlichen Winds des Samum gesellt sich dort auch das schreckliche Uebel, daß bey einem Sturm oft ganze Striche des feinsten Sandes sich in die Luft erheben und fernhin von ihren bisherigen Punkt getrieben werden. Oft finden dadurch Menschen und Thiere ihren Tod, daher sich die Carawanen eben so sehr vor dieser in den Lüften schwebenden Sandmasse als vor den bößartigen Winden und räuberischen Menschen und Thieren zu hüten haben. Doch würde das Unglück, welches die
Erde

Erdhosen für einzelne Individuen bewirken, im großen Kreislauf der Dinge immer noch unbedeutend bleiben, wenn sie nicht auch ganze Landstriche unwiederbringlich verheerten. (Ich spreche hier bloß von dieser Art Erscheinungen in den großen Ebenen Asiens und Afrika's, bey uns ist es physisch unmöglich.) Die schönsten Ländereven und Saatsfelder werden von solchen wogenden Sandmassen, wie andre Gegenden von Schnee- und Eisquantitäten, überschüttet und es entstehen nun Sandsteppen, wie in jenem Falle sogenannte perpetuirtliche Eisfelder. Die Erfahrung lehrt dies täglich noch, vorzüglich bey der arabischen Wüste, die sich immer weiter gegen die syrischen Küsten ausdehnt, so daß Palästina, dieß gesegnete Land, in welchem nach der Dichtersprache des alten Testaments, einst Milch und Honig floß, jetzt mehr einer kirgisischen Steppe, als einem Paradiese ähnlich sieht.

Die dritte dieser Art von Naturerscheinungen sind die Windhosen, im Grunde weiter nichts als ein schneller und zerstörender Wirbelwind, der Bäume, einzelne Steine und Erdstücke, in die Höhe reißt und wegscleudert. Faßt er ganze Erd- und Steinmassen, so gehört er in die Cathegorie der Erdhosen. Deswegen ist seine Wirkung aber dennoch äußerst furchtbar, besonders auf dem Meere, wo oft beträchtliche Schiffe durch eine solche Windhose in den Abgrund gedreht werden.

Ob es auch Feuerhosen giebt? Daran hat wohl noch Niemand gedacht oder wenigstens etwas darüber bekannt gemacht. Sollten sie auch wohl schließlich ohne eine sehr außerordentliche Veranlassung entstehen

sehen können, so glaube ich doch, daß man, um die Rubrik ganz vollständig zu machen, recht füglich die Feuerballen, die von den Vulkanen ausgeworfen werden, Feuerhosen nennen könnte.

E. Stehlich.

III.

R ä t h s e l.

Schwarz erschein ich, doch trag' ich in mir Brunns-
quellen des Lichtes,
Bin als Schöne gerühmt, und als der Häßlichkeit
Bild.

Auflösung der Charade im 38. Stück:
Friedensfest.

Chronik der Stadt Halle,
des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I.

Armen s a c h e n.

Nächste Mittwoch keine Versammlung des
Almosen-Collegiums.

2.

U n E l t e r n .

Die Winterlectionen im Pädagogium werden den 23. October ihren Anfang nehmen. Solche, die als Stadtscholaren daran Antheil nehmen sollen, und wenigstens das zehnte Jahr zurückgelegt haben, bitte ich, in den nächsten Wochen bey mir anzumelden. Das vierteljährige Schulgeld beträgt für Stadtkinder 5 Thlr.

D. Niemeyer.

3.

Gebohrne, Getrauerte, Gestorbene in Halle u.
September. October 1809.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 22. Sept. dem Fleischermeister Brauer eine T., Marie Dorothee. — Den 24. dem Handarbeiter Mehlhose ein S., Johann Gottfried. — Den 29. dem Fleischermeister Göze ein S., Gottfried Eduard. — Dem Handarbeiter Gebre eine T., Marie Caroline. — Den 1. October dem Gastwirth Lippert ein S., Johann Friedrich.

Moritzparochie: Den 23. Sept. dem Schneidermeister Pabst ein S., Eduard.

Neumarkt: Den 26. Sept. dem Weißbäckermeister Salomon ein S., Carl Friedrich. — Den 27. dem Bürger Baumgarten ein S., Christian Friedrich.

Glauchau: Den 24. Sept. ein unehel. S.

b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 1. Octbr. der Handarbeiter Lampe mit M. S. E. Köchin geb. Chemnitzin aus Ammendorf.

5

c) Ge-

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. Sept. des Tischlermeisters Göhre Ehefrau, alt 62 J. Krämpfe — Des Handarbeiters Schmidt S., Johann Friedrich Wilhelm, alt 1 M. 2 W. Steckfluß. — Den 27. des Leinwebermeisters Demuth Wittwe, alt 38 J. Nervenfieber. — Den 29. der Einwohner Böcklin, alt 77 J. Altersschwäche. — Der Greffier Commis v. Bastineller, alt 22 J. 11 M. Auszehrung — Den 30. des Schlossergewerks, Obermeister Graf, alt 73 J. Geschwulst.

Ulrichsparochie: Den 25. Sept. des ehemaligen Pächters Köhler Ehefrau, alt 57 J. 1 W. 5 T. Blutsturz. — Des Peruquiers Schachtrebeck T., Marie Dorothee Amalie, alt 2 M. Steckhusten.

Moritzparochie: Den 26. Sept. des Dekonomen Richter T., Friederike Emilie, alt 7 M. 3 W. 3 T. Nervenfieber. — Den 30. des Leinwebermeisters Himpenmacher Wittwe, alt 56 J. Entkräftung.

Domkirche: Den 27. Sept. der Handschuhmacher Dan, alt 76 J. Entkräftung.

Krankenhaus: Den 28. Sept. des gewes. Soldat Schäfer Ehefrau, alt 52 J. Wassersucht.

Neumarkt: Den 27. Septbr. des Sattlermeisters Schmidt Ehefrau, alt 45 J. 11 M. 2 W. Brustkrankheit.

Glauchau: Den 24. Sept. der gewes. Unterofficier v. Holzschur, alt 38 J. Abzehrung. — Den 27. des Handarbeiters Kromeyer T., Marie Dorothee, alt 1 J. 1 M. Zähnen.

Bekanntmachungen.

Als Berichtigung der in Nr. 76 der wöchentlichen Hallischen Anzeigen unterm 18 d. M. von mir erlassenen Bekanntmachung daß das Privilegium des hiesigen Waisenhauses zum ausschließlichen Druck und Verlag der

der Kalender in den vormal's Preussischen Provinzen des Königreichs auf das Jahr 1810 verlängert und auch auf das sonst Sächsische Mansfeld ausgedehnt sey, benachrichtige ich hiermit das Publikum in Hinsicht des letztern Punkts, daß der Kalender Debit des Hallischen Waisenhauses sich für jetzt nicht auf das vormal's Sächsische Mansfeld erstreckt, indem dem Buchbinder Johann Christian Friedrich Wacker und dessen Schwester Sophie Elisabeth Seidler in Eisleben, Kraft eines älter erworbenen und bestätigten Privilegiums der Debit des sogenannten Mansfeldischen historischen Kalenders bis zum Jahre 1811 zustehet.

Halle, den 27. September 1809.

Der Unter-Präfect des Distrikts Halle.

Schelle.

Da nunmehr für die Commune Halle die Grundsteuer-Rolle eingegangen und für executorisch erklärt, auch ein eigener Ortsverheber in der Person des Herrn Magister Willweber bestellt ist, welcher in seiner Wohnung, im Hause des Hrn. Dekonom Richter am alten Markte Nr. 497, die Grundsteuer einnehmen wird; so mache ich dieses nicht nur den Grundbesitzern meiner Commune hierdurch bekannt, sondern ich eröffne auch denselben:

- 1) daß die Grundsteuer vom Ersten Januar dieses Jahres an entrichtet, und den ersten October a. c. von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr der Betrag der 10 Monate, Januar, Februar, März, April, May, Juni, Juli, August, September und October, an den gedachten Herrn Ortsverheber bezahlt werden muß;
- 2) daß am Ersten jedes der folgenden Monate die Grundsteuer in monatlichen Raten pränumeriret, und bis zum vierten des Monats von dem Hrn. Ortsverheber an die Kreiskasse abgeliefert werden muß. Ferner
- 3) daß am vierten eines jeden Monats der Ortseinnehmer aus der Rolle einen Auszug von den im Rückstande

stande gebliebenen Zahlungspflichtigen anzufertigen und zugleich jedem de selben eine schriftliche Aufforderung, den Rückstand binnen 24 Stunden abzuführen, bey Vermeidung der Beschlags Anlegung und des Verkaufs seiner Effekten und Mobilien zuzuschicken hat;

- 4) daß, nach Verlauf dieser 24 Stunden, der Rest-Extrakt an den Kreisnehmer eingesendet, und von diesem darauf die Zwangsbefehle gegen die Steuer-Restanten erlassen werden müssen; und endlich
- 5) daß jeder Restant für die obige Aufforderung an den Ortseinnehmer 15 Centimen bezahlen muß.

Damit nun ein jeder Grundbesitzer den Betrag der von ihm zu zahlenden Grundsteuer vorläufig erfahre; so bemerke ich, daß es einem jeden freysiehe, sich im Secretariat der hiesigen Mairie von früh 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr an jedem Tage in der Woche die Steuerrolle vorlegen zu lassen, und daß noch besonders einem jeden Grundsteuerpflichtigen ein gedruckter Zettel, woraus die von ihm zu zahlende Grundsteuer zu ersehen ist, eingehändigt werden wird.

Indem ich nun einen jeden Steuerpflichtigen hierdurch auffordere, die auf ihn repartirte Grundsteuer vom ersten Januar dieses Jahres an, an den bestimmten Tagen, in die Hände des Herrn Ortseinnehmers einzuzahlen, und ein Quittungsbuch, worin die Zahlungen vom Ortseinnehmer einzutragen sind, mit zur Stelle zu bringen; und nochmals diejenigen unangenehmen Zwangsmittel, welche die Säumigen ohnfehlbar zu erwarten haben, durch prompte Abzahlung der Steuer-Quoten zu vermeiden bitte; so kann ich von der Ordnungsliebe und Treue der hiesigen Einwohner um so mehr erwarten, daß sie den übrigen Communen des Königreichs auch durch prompte Abzahlung ihrer landesherrlichen Abgaben, ohne die kein Staat bestehen kann, ein rühmliches Beyspiel geben werden.

Halle, den 19. September 1809.

Der Maire der Stadt Halle.
Streiber.

Zur Ueberlassung der Lieferung des zu den hiesigen Stadtlaternen pro 18 $\frac{1}{2}$ erforderlichen Oels an den Mindestfordernden wird hierdurch der 7te October d. J. anberaumt, und werden die Licitanten aufgefordert, Vormittags um 11 Uhr auf dem Mairie-Gebäude sich einzufinden ihre Gebote abzugeben, und haben dieselben zu gewärtigen, daß mit dem Mindestfordernden, nach einaegangener höchster Genehmigung, der Contract abgeschlossen werden wird

Halle, den 25. September 1809.

Der Maire der Stadt Halle.
Streiber.

Meinen resp. in- und auswärtigen Kunden zeige ich hierdurch an, daß ich mein ehemaliges Logis beym Bäckermeister Neuschner verändert habe, und jetzt beym Conditor Hrn. Hermann der Post gegenüber wohne. Zugleich bitte ich, mich ferner mit ihren gütigen Zuspruch zu beehren, und zeige noch mit an, daß jederezeit alle Sorten Gold- und Silberarbeiten bey mir zu bekommen sind. Halle, den 3 October 1809.

J. E. Scharre, Gold- und Silberarbeiter.

Meinen Kunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich meine bisherige Wohnung im halben Mond verlassen, und diese Michaelis im blauen Hech gezogen bin. Ich bitte um geneigten Zuspruch, und verspreche dafür die dauerhafteste Arbeit und billige Preise.

Christoph Pernsch, Korbmachermeister.

Es hat sich vergangenen Montag auf dem Waisenhause ein junger Hühnerhund eingefunden, welcher wahrscheinlich von einer fremden Herrschaft, die das Waisenhause besetzen hat, entlaufen ist. Der Eigenthümer kann ihn, nach Angabe seiner Kennzeichen, gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Buchdruckerey des Waisenhauses zurückfordern.

Wer sogleich eine Studentenaufwartung übernehmen kann, melde sich bey Hrn. Faktor Borgold jun. in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Zu mehrerer Bequemlichkeit der Herren Districts- und Kantons-Notarien im Königreich Westphalen haben wir nach dem wohl eingerichteten und von höherer Behörde genehmigten Schema eines der Sache völlig kundigen Mannes, des Herrn Notarius Bühne allhier, sowohl Chronologische als Alphabetische Repertorien über die während einer gewissen Zeit aufgenommenen Verhandlungen gedruckt. Beygefügt ist eine vorläufige Nachricht über den Gebrauch derselben. Erstere sind, in Absicht der Bogenzahl, nach der gesetzlichen Vorschrift, auf Ein Jahr berechnet, und kosten das Exemplar gebunden 10 Gr., letztere auf 5 und 10 Jahr, und kosten hiervon, ebenfalls gebunden, das Exemplar 1 Thlr. und 2 Thlr. Preuß. Courant.

Halle, den 4. October 1809.

Grünert sen. und Sohn, Buchdrucker.

Das neueste gedruckte systematische Verzeichniß des Kunstverlags mit Abbildung verschiedener Gegenstände aus jedem Fache, von Joh. Valentin Albert in Frankfurt am Mayn, ist mit einem Anhang von neuen größtentheils interessanten Gegenständen vermehrt worden, und zeigt nun mit Bemerkung der billigsten Preise eine Uebersicht von einer großen Auswahl und Vorrath von Kunst-, Galanterie- und Spielwaaren, mathematischen und physikalischen Instrumenten und nützlichen Apparaten, Cabinetten, Modellen, neuen Kunstwerken und dergleichen an. Womit sich einem geehrten Publikum unterscriebene Kunst-, Galanterie-, Papier- und Landkarten-Handlung bestens empfiehlt. Sollte von einigen Artikeln nichts vorhanden seyn, so können sie, wenn sie bestellt, auf das schnellste verschafft werden, und sind diese Verzeichnisse bey Unterscriebenen zu haben. Auch empfehle ich mich mit schönen goldenen, silbernen, stählernen und andern sehr vielerley Waaren zu den billigsten Preisen.

Halle, den 5. October 1809.

Daniel Florian Gerlach.

Es sollen in dem sub Nr. 1002 in der kleinen Ulrichstraße belegenem Hause des Schneidermeisters Schuhmacher auf künftigen Montag, als den 9ten d. M., Nachmittags um zwö Uhr, die von dem verstorbenen Invaliden Weinberger verlassenen Effekten, bestehend in einigem Handwerkszeug, Kleidungsstücken und Hausgeräthe, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß Courant versteigert werden. Halle, den 3 October 1809.

In Auftrag.

Carl Gottlieb Gühne, Distrikts-Notarius.

Den 15. October d. J. und folgende Tage wird eine Sammlung von Büchern, vorzüglich aus der Naturkunde, Theologie, Jurisprudenz, Medicin und aus andern Wissenschaften, in der Behausung des Auktionators Friebe in der Galtstraße öffentlich verkauft, woselbst auch die Kataloge davon ausgegeben werden.

Braunkohlensteine werden in meiner Niederlage, das Hundert einfache für 10 Gr., doppelte für 18 Gr., verkauft. Wer von den einfachen 1000 und von den doppelten 500 Stück verlangt, erhält sie, ohne Fuhrlohn zu vergüten, bis vor die Wohnung gefahren, und in diesem Fall bestellt und bezahlt man sie in meinem Geldwechsel Comtoir am alten Markte.

Ludwig.

Es ist am 28. September eine Schabracke gefunden. Wer sich zu derselben legitimiren kann, beliebe sich bey dem Aufwärter im Schimmelpeffenischen Hause auf dem Schlamme zu melden, um sie gegen die Insertionskosten dieser Anzeige wieder in Empfang zu nehmen.

Die Lettower Nübchen, die Meze 8 Gr., sind wieder zu bekommen am großen Berlin bey
Neuhäuser.

Eine dauerhafte, nicht große Electricitätsmaschine wird zu kaufen gesucht am Ulrichsthor in Nr. 35 eine Treppe hoch.

Schulsachen. Dem Publikum dienet zur Nachricht, daß die Lehrstunden bey der Kunst- und Bauhandwerksschule, nach dem in vorigen Blättern mitgetheilten Plan und Einrichtung, mit dem 21. October ihren Anfang nehmen.

Die Privatzeichenstunden für Bürgertöchter, welche sich mit der Kunststickerey theils zum Nutzen theils zum Vergnügen beschäftigen, werde ich mit dem 30. October anfangen, und solche Stunden wählen, die dem übrigen Schulunterricht und andern Geschäften nicht hinderlich sind.

C. F. Prange.

Da ich nunmehr als Notarius im Land, Canton Halle angestellt worden bin, so mache ich sowohl den Einwohnern in diesem Canton, als andern Personen, welche bey Aufnahme oder Besorgung irgend eines rechtlichen Geschäfts mir ihr Zutrauen schenken wollen, hierdurch bekannt, daß ich noch immer in meiner Schwester Hause wohne, welches allhier in der Zapfenstraße sub Nr. 655 nahe am Siedehause belegen ist, und man mich daher daselbst in meinem Bureau antreffen kann.

Halle, den 30. September 1809.

G. V. Petermann,

vormaliger hiesiger Obersecretair.

Öelverkauf. Daß bey mir laut Patents von heute an, für Rechnung und in Commission meines Schwagers, des Mühlenbesizers Hrn. Joh. Gottfr. Hemme zu Wahren, immer gutes klares Rüböl, auch raffinirtes, und Decktuchen im einzelnen Verkauf und billigen Preis zu haben ist, wird hiermit bekannt gemacht. Halle, den 19. Sept. 1809.

Dor. Frauenstadtin, gewes. Oelmüllerin, wohnhaft auf dem alten Markte an der Moritzkirche Nr. 625 in der verwittw. Frau Seifertin Hause.

J. I. Meyers praktische neueste Geometrie, 4 Theile, sehr nutzbar für Oekonomen, Feldmesser u. s. w. ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. Wo? erfährt man beyrn Faktor Borgold jun.